

# Gut geschützt durch Sicherheit auf dem Schulweg

(Gernot Schötz)

Nachdem es in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 mit 411 bzw. 458 deutlich weniger Schulwegunfälle als in den Jahren zuvor gab, hat das Bayerische Innenministerium für das aktuelle Kalenderjahr wieder einen Anstieg der Unfallstatistik gemeldet. Um dem entgegen zu wirken arbeitet die AOK Bayern bereits seit drei Jahren eng mit der Verkehrswacht Bayern zusammen. Erstklässlerinnen und Erstklässler werden mit Warnwesten ausgestattet, damit sie sich besser auf ihrem neuen Schulweg zurechtfinden. Knapp 200.000 Sicherheitsüberwürfe wurden seitdem bayernweit an die ABC-Schützen übergeben. „Es ist uns ein persönliches Anliegen, die Erstklässlerinnen und Erstklässler in den ersten Schulwochen so zu unterstützen, dass sie sicher zur Schule und auch wieder nachhause kommen.“ Durch die erhöhte Sichtbarkeit lässt sich mit den Warnwesten und deren Reflektoren das Unfallrisiko halbieren meint Volker Schödel, Direktor der AOK in Amberg.

Insgesamt 588 Erstklässler an 12 teilnehmenden Schulen werden auch 2022 von der AOK in Amberg mit den reflektierenden Sicherheitsüberwürfen ausgestattet. „Wir freuen uns, dass wir unsere Kooperation mit der Verkehrswacht Bayern fortsetzen und so für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen können.“, sagt Schödel. Auch Gernot Schötz von der Kreisverkehrswacht in Amberg ist von der Zusammenarbeit überzeugt: „Wir tragen dazu bei, die Kleinsten und Schwächsten im Straßenverkehr sicherer zu machen und so Verkehrsunfälle zu vermeiden.“

## Freudige Übergabe in Ursensollen



An der Grundschule Ursensollen wurden den Erstklässlern die praktischen Überwürfe persönlich übergeben. Das Projekt „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ wird dort von Schulleiter Peter Großmann stark befürwortet. Auch hier weiß man, dass gerade jetzt mit Beginn der dunklen Jahreszeit, auch die Gefahr wieder steigt, dass die Kinder von den Autofahrern zu spät erkannt werden. „Gerade die Erstklässler, für die noch alles neu ist, vergessen auf den Straßenverkehr zu achten und überqueren dann überraschend die Straße.“, so Großmann.